

Niedenstein'sches Volksblatt

Obligatorisches Organ für alle Publikationen.

Erheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 2 fl., halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 50 kr. mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für das Ausland mit Postverendung jährlich 2 fl. 50 kr., halbjährlich 1 fl. 25 kr.; für die Schweiz jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1 Fr. 50 Rp. franco ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten, fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“, für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Ruhn in Buchs (Kt. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franco erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 4 kr. oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar spätestens bis jeden Mittwoch mittag.

Baduz, Freitag

N. 23

den 4. Juni 1897.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Rankweil, 30. Mai. (Eine seltene Feier) fand heute hier statt, nämlich die Uebergabe des silbernen Verdienstkreuzes an Frn. M. Philipp Knecht, dem diese Auszeichnung von Sr. Majestät dem Kaiser für seine mehr als 50 Jahre in demselben Fabrik-Geschäfte (Spinnerei hier) verbrachte und belobte Dienstzeit verliehen wurde. Um den Jubilar zu ehren, hatten seine Prinzipale, die Herren Gebr. Rosenthal in Hohenems, Eigentümer der Spinnerei Rankweil, sämtliche Arbeiter derselben zum Feste geladen, welches im geräumigen Gastgarten zum „Schützen“ hier abgehalten wurde.

Um 11 Uhr traf der Herr Bezirkshauptmann von Feldkirch, Graf Lewin Schaffgotsch, von Herrn Zwan Rosenthal abgeholt, hier ein und wurde von den Arbeitern der k. k. priv. Spinnerei Rankweil mit Hochrufen unter den Klängen der Konfordinmusik und Böllerschüssen empfangen. Sofort begann der eigentliche Festakt, indem der Herr Bezirkshauptmann in einer erhebenden Ansprache die Verdienste des treuen, fleißigen Arbeiters und das gute Einvernehmen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber hervorhob, worüber er seiner Freude Ausdruck gab. Er schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser, worauf er dem Jubilar Philipp Knecht das Verdienstkreuz an die Brust heftete. Dieser dankte tief gerührt in kurzen Worten für die ihm gewordene Auszeichnung. Sodann nahm Herr Fabrikbesitzer Zwan Rosenthal das Wort, um dem Herrn Bezirkshauptmann den Dank auszusprechen für sein persönliches Erscheinen, und dem nun mit dem Zeichen kaiserlicher Guld geschmückten Philipp Knecht zu seiner Auszeichnung zu gratulieren; er ermunterte die Arbeiter zur Fortsetzung ihres bisherigen sehr befriedigenden Verhaltens und hob hervor, daß in den Stabiffements der Firma Gebrüder Rosenthal in Rankweil, Hohenems und Mühleholz über 30 Arbeiter seien, die zwischen 35 und 50 Jahre im Dienste der Firma stehen. (Aus den Rosenthal'schen Fabriken in Hohenems waren 14 Arbeiter bei diesem Feste anwesend, die über 40 Jahre dort bedienstet sind, einer zählt 57, andere 55, 54, 53—40 Dienstjahre.)

Um 12 Uhr begann die Festtafel, an der über 220 Personen teilnahmen, darunter etwa 190

Fabrikarbeiter. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes über die ausgezeichnete Bewirtung aus Küche und Keller, die der Schützenwirtschaft alle Ehre macht. Während der Tafel wurden verschiedene Toaste ausgebracht.

Die Feier verlief unter großer Teilnahme der hiesigen Bevölkerung, bei welcher der Jubilar sich allgemeiner Wertschätzung erfreut.

— Bregenz, 30. Mai. Die diesjährige Offiziersreunion findet dem Vernehmen nach Samstag den 19. Juni in Bregenz statt. Als Festplatz dienen die städtischen Seeanlagen.

— Bregenz, 31. Mai. Das vierte internationale Radweitsfahren, das gestern nachmittag auf der herrlich gelegenen vom Bregenzer Radfahrerverein mit großen Kosten erstellten Rennbahn stattfand, erfreute sich, begünstigt durch wundervolles Sommerwetter, eines sehr zahlreichen Besuches und verlief zum Unterschied vom letzten Jahr ohne Unfall. Die Zahl der Zuschauer, denen wesentlich bessere Platzverhältnisse als im vorigen Jahr geboten waren, dürfte sich etwa auf 2000 Personen stellen.

Schiedsrichter waren die Herren Statthaltereirat Graf Thun-Hohenstein, k. u. k. Major Ritter v. Martini, Lieutenant R. v. Britto, Bregenz, Privatier Hentschl aus Konstanz und Bankier Helmesdorfer aus Lindau.

Als Sieger beim Wettfahren erschienen:
Juniorfahren: Distanz 2000 Meter = 6 Runden. 1. Ludovico Camponini, Winterthur (3 Min. 37 Sek.); 2. Fritz Vogt, Konstanz (3 M. 38 S.); 3. M. Bilgeri, Bregenz (3 M. 38 1/2 S.).

Landesfahren: Distanz 3000 Meter = 9 Runden. 1. Schmalzgang, Lustenau (5 M. 17 S.); 2. M. Bilgeri, Bregenz (5 M. 22 S.); 3. Gottfried Haug, Lustenau (5 M. 22 1/2 S.).

Ermunterungsfahren: Distanz 2000 Meter = 6 Runden. 1. Rudolf Vogt, Konstanz (3 M. 13 1/2 S.); 2. L. Camponini, Winterthur (3 M. 14 S.); 3. Felix Jung, Konstanz (3 M. 15 S.).

Hauptfahren: Distanz 5000 Meter = 15 Runden. 1. Rudolf Vogt, Konstanz (8 M. 16 S.); 2. G. Haug, Lustenau (8 M. 17 1/2 S.); 3. F. Jung, Konstanz (8 M. 18 S.). Letzterer erhielt den von Herrn Statthaltereirat Grafen Thun-Hohenstein gespendeten Führerpreis.

Vorgabefahren: Distanz 3000 Meter = 9 Runden. 1. Adalbert Adler, Konstanz (100 Meter vor) 4 M. 55 S.; 2. Josef Bilgeri, Bregenz (40 Meter vor) 4 M. 57 S.; 3. Rudolf Vogt,

Konstanz (0 Meter vorgehabt), 4 M. 58 3/5 S. Beim letztjährigen Rennen wurde 1 Runde in 25 Sekunden = 1 Kilometer in 1 Minute 15 Sekunden, heuer aber eine Runde in 32 Sek. = 1 Kilom. in 1 Min. 36 Sek. zurückgelegt.

— Bregenz, 31. Mai. Unfall auf dem See. Gestern abend um halb 9 Uhr kippte bei starkem Ostwind ca. 300 Meter vom österreichischen Ufer entfernt, der „Pirat“, in welchem 2 österr. Matrosen saßen, um. Der auf der Fahrt von Lindau nach Bregenz begriffene Abendfursdampfer (Kapitän Jovanic) stoppte sofort und wollte den auf dem umgekippten Boot sitzenden Matrosen Hilfe bringen.

Dieselben lehnten jedoch eine Hilfeleistung ab, weshalb der Dampfer, auf dem sich der an Bord befindlichen Frauen und Kindern große Angst bemächtigt hatte, die Fahrt fortsetzte. Der eine Matrose wurde von dem dem Bregenzer Segelklub gehörigen Daseboot, der andere von einem Ruderboot, welche Fahrzeuge in der Nähe sich befanden, aufgenommen und gerettet.

— Bludenz, 26. Mai. (Straßenbahn-Bludenz-Schruns.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat die dem Ständerepräsentanten Jak. Steiner, Schruns im Vereine mit Robert Mayer, Wilhelm Mayer und Joseph Fitsch in Schruns mit dem Erlasse vom 14. Februar 1896 erteilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine schmalspurige, mit elektrischer Kraft zu betreibende Lokalbahn von Bludenz nach Schruns auf ein weiteres Jahr verlängert.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus scheinen infolge der Entrüstung über die Sprachenverordnung für Böhmen und Mähren alle Bande der Ordnung gelöst zu sein. Eine stürmische Sitzung reiht sich an die andere. Badeni suchte bei der Beratung der Adresse den Aufruhr zu dämpfen, indem er erklärte, eine Verletzung der Deutschen sei unvereinbar mit seinen Gefühlen und seiner amtlichen Stellung. Aber man will statt Worte Thaten haben, man verlangt die Zurücknahme der Verordnung.

— Ein dankbarer Bauer. Der Meraner „Burggräfer“ erzählt: Unter den zahlreichen Augenleidenden, die bei Sr. k. Hoheit dem Herzog Carl Theodor Hilfe suchen, befindet sich auch ein Bauer aus Ulten. Derselbe wollte durchaus nicht begreifen, daß der hohe Herr so ganz umsonst seine Praxis ausübt, und er nahm daher einen von seiner Gattin sorgfältig eingewickelten

Der weiße Wolf.

Eine Geschichte aus der Bretagne.

Originalbearbeitung aus dem Englischen

von

19

Clara Rheinau. Nachdruck verboten.

Baunoy erwartete ängstlich des Kontrolleurs Erwiderung.

„Mein kleines Schloß La Rose,“ nahm dieser ernst das Wort, ist weit weniger geeignet, eine Belagerung auszuhalten, als das der Tremilays. Wenn deshalb Herr von Baunoy sein Haus für eine Nacht der Eskorte zur Verfügung stellen wollte, so würde ich dies als eine große Günstigkeit betrachten und ihn selbstverständlich für alle Kosten schadlos halten.

Der Eifer, mit dem Baunoy auf diesen Vorschlag einging, überraschte Leo; denn wenn er auch eine herzliche Abneigung gegen ihn hegte, so zweifelte er doch keinen Augenblick an seiner Loyalität. So wurde denn definitiv die Bestimmung getroffen, daß die Eskorte am folgen-

den Tage Rennes verlassen und die Nacht im Schloß Tremilays verbringen sollte.

Die drei Herren nahmen jetzt gemeinschaftlich das Frühstück ein. Unmittelbar darnach zog Baunoy sich in sein Privatzimmer zurück und beschied Lapierre und sein Hausmeister zu sich. Er legte ihnen ausführlich einen Plan auseinander, der ihm während der Unterredung mit Leo und Bechameil in den Sinn gekommen war. Während des Frühstücks hatte er eifrig die Chancen ermogelt und den Entschluß gefaßt, dieses gefährliche Spiel zu wagen. Die beiden Männer hörten ihm aufmerksam zu, erwiderten aber nichts.

„Habt Ihr mich nicht verstanden!“ fragte Baunoy.

„Ja; ich für meinen Teil habe Sie verstanden,“ sagte Lapierre.

„Und ich ebenfalls,“ fügte Alain bei.

„Und was sagt Ihr dazu?“ fragte Baunoy stürzend.

Doch sie verharrten in ihrem Schweigen. „Wie!“ rief Baunoy mit einer häßlichen Verwünschung; „so begreift Ihr denn nicht, daß durch diesen Plan sein Tod ein zufälliges Er-

eignis wird, für das ich nicht verantwortlich sein kann, und daß der Verdacht sich natürlich von mir ablenken wird?“

„Ich begreife es vollkommen!“ versetzte Lapierre.

„Und ich ebenfalls,“ fügte Alain bei.

„So meint Ihr, daß ein Fang von 50,000 Dukaten nicht verlockend genug sei?“

„Sie kämen für den zehnten Teil dieser Summe,“ erwiderte Lapierre.

„So hört mich!“ sagte Baunoy ernst. „Es ist unbedingt notwendig, daß einer von uns innerhalb einer Stunde dieses Haus zu Pferde verläßt. Tausend Dukaten zahle ich dem, der mir gehorchen will.“

„Die Toten kehren nicht mehr zurück, um ihre Schuld einzufordern,“ versetzte Lapierre.

„Ich will das Geld im Voraus bezahlen.“ Lapierre zuckte die Achseln, Alain regte sich nicht.

„So weigert Ihr Euch Beide!“ rief Baunoy in großer Erregung.

„Ich für meinen Teil weigere mich,“ sagte Lapierre fest; Alain blieb stumm.

Nach Verlauf einiger Minuten schien Baunoy